



Feldschiessen – Schiessen mit viel Tradition

Das Feldschiessen ist ein Muss im Jahresprogramm eines Vereinsschützen. Immerhin gilt es als grösstes Schützenfest der Welt und hat eine über 130-jährige Tradition. Für die Organisation und Durchführung sind die Schützenverbände zuständig. Geregelt ist alles in einer Schiessverordnung des VBS.

Der schnelllebigen Zeit zum Trotz gehört es sich, dass am Feldschiessen die Gemütlichkeit und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Das Kranzabzeichen oder gar eine Stamermedaille zu gewinnen, ist das Ziel der Schützen. Als Vereinsziel gilt, möglichst viele Teilnehmer zu mobilisieren. Mitmachen kommt vor dem Rang. Konkurrenz bilden andere Grossanlässe. Dieses Jahr z.B. das Regionalturnfest in Wülflingen.

Im Unterschied zu anderen Schützenfesten kann beim Feldschiessen lizenzfrei und ohne Vereinsmitgliedschaft geschossen werden. Nicht selten sieht man darum am Feldschiessen alte Bekannte oder nicht mehr aktive Schützen. Am Fest vor Ort ist während der gesamten Schiessdauer eine Vereinsdelegation. Am Tisch sind die Standarten angebracht. Die Standblätter liegen in einem Karteikästchen vorbereitet, die Teilnahme wird handschriftlich in ein A4-Schulheft eingetragen.

Der Schiessbetrieb basiert ebenfalls auf Altbewährtem. Es sind nur Ordonnanzwaffen zugelassen. Die durchführenden Vereine haben die Kontrollen vorzunehmen und geschossen wird auf Kommandos. Nur gezeigt wird nicht mehr von Hand und die Abrechnung erfolgt elektronisch. Wie sonst könnten die Resultate gesamtschweizerisch bis um 16 Uhr am Sonntag beim Ressortleiter des Feldschiessens des SSV alle eingetroffen sein? Wie war das denn vor der Computerzeit? Sekretärinnen, die auf mechanischen Schreibmaschinen Ranglisten tippten und kurz vor Torschluss mit dem Dokument nach Winterthur führen. Wehe denn, der Kopierer versagte. Es ist doch gar noch nicht so lange her.

Zurück zur Gegenwart. Im beschaulichen Hünikon, führte der dortige Schützenverein dieses Jahr das Feldschiessen durch. Der Schiessstand liegt ländlich inmitten von Feldern. Der Name Feldschiessen passt. Die 6 Scheiben sind saniert, neue Kugelfänge, eine moderne Trefferanzeige, ein kleines und gemütliches Schützenhäuschen. Der Verein ist für das Feldschiessen gewappnet und vorbereitet. Die Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein.

Schulheft.





Scheibenstand.

Von Freitag Abend bis Sonntag Mittag wird geschossen. In der ganzen Schweiz am selben Datum. Wo also am Wochenende des 9.–11. Juni geschossen wurde, musste es sich um Feldschützen gehandelt haben. Immerhin konnten gesamtschweizerisch wiederum rund 130'000 Teilnehmer verzeichnet werden. Rechnet man das hoch mit 18 Schuss pro Person ergibt das rund 2,3 Mio. verschossene Patronen. Das Programm ist den Schützen bekannt: 6 Schuss Einzelfeuer in 6 Minuten, 2 x 3 Schuss Kurzfeuer und 6 Schuss Schnellfeuer je in 60 Sekunden. Geschossen wird auf die Feldscheibe B4. Das Maximum aus den 18 Schüssen wären 72 Punkte.

Die besten Hettlinger:

Werner Brazerol	Stgw 57	68
Thomas Leemann	Stgw 90	68
Florian Moser	Stgw 90	68
Jens Haasper	Stgw 90	65
Samuel Maag	Stgw 57	64
Christian Wismer	Stgw 57	64
Martin Dübendorfer	Stgw 90	63
Peter Bossard	Stgw 90	63
Paul Gmür	Stgw 90	62
Marco Wittwer	Stgw 90	62
Stephan Ziltener	Stgw 90	62

Der älteste Hettlinger Teilnehmer wird nächstes Jahr 90 Jahre alt. Der jüngste geht noch zur Schule. Dieser gehört zu unseren Nachwuchsschützen. Die Jungs konnten für das Feldschiessen begeistert werden und schossen teilweise sogar das Kranzabzeichen. Bravo Kostja und Daniel.



Kranzabzeichen.



Standarten.

Nun ist dieser Grossanlass für ein Jahr wieder Geschichte. Unsere Vereinsstandarte ist zusammengerollt und versorgt. Die Erfolge sind gefeiert, die Misserfolge verschmerzt. Dank der vielen freiwilligen Helfer und Organisatoren, die sich schweizweit in vielen Schiessständen engagiert und für einen reibungslosen und friedlichen Ablauf des Feldschiessens gesorgt hatten, zeigte sich der Schiesssport und das Vereinsleben einmal mehr durch seine Einzigartigkeit.

Die Hettlinger Schlussbilanz:

Mit 39 Teilnehmern waren es bedeutend mehr als im Vorjahr. Ein Plus von 44 Prozent. Und mit 4 Nachwuchsschützen war auch die Hettlinger Jugend vertreten.

Marlies Schwarz